

AKTUELLE WARNUNGEN UND BESONDERE ERGEBNISSE April 2013

checkit! hat seit Anfang April eine Reihe an gesundheitlich bedenklichen Substanzen getestet. Im Folgenden werden alle Proben, die im Zeitraum von 1. April 2013 bis dato von checkit! analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als „Ecstasy“ zur Analyse gebracht:



Logo: siehe Foto

Rückseite: -

Farbe: hellrosa

Durchmesser: 7,2 mm

Dicke: 4,2 mm

Inhaltsstoffe: **Koffein (20 mg) + drei unbekannte Substanzen**

Hoch Dosiert:



Logo: Kreuz

Rückseite: -

Farbe: rot

Durchmesser: 8,6 mm

Dicke: 3,7 mm

Inhaltsstoffe: **MDMA (120 mg)**



Logo: „CG“

Rückseite: -

Farbe: weiß

Durchmesser: 8,1 mm

Dicke: 4,7 mm

Inhaltsstoffe: **MDMA (149 mg)**



Logo: „CG“

Rückseite: Bruchrille

Farbe: weiß

Durchmesser: 8,10 mm

Dicke: 5 mm

Inhaltsstoffe: **MDMA (160 mg)**



Logo: „Mitsubishi“

Rückseite: -

Farbe: blau

Durchmesser: 9,2 mm

Dicke: 4,56 mm

Inhaltsstoffe: **MDMA (224 mg)**

Als MDMA (Kristall, Pulver, Kapsel) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Methylon (576 mg/g)
- unbekannte Substanz

Als „Speed“ zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (812 mg/g) + MDMA (15 mg/g)
- Amphetamin (111 mg/g) + Koffein (407 mg/g) + 4-MEC (12 mg/g)
- Amphetamin (7 mg/g) + Paracetamol (198 mg/g) + Koffein (34 mg/g) + Acetylsalicylsäure + unbekannte Substanz

Als Kokain zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (525 mg/g) + Phenacetin (400 mg/g) + Koffein (25 mg/g) + Paracetamol (16 mg/g) + Levamisol (3 mg/g)
- Kokain (100 mg/g) + Koffein (35 mg/g) + Levamisol (20 mg/g) + Phenacetin (680 mg/g) + Lidocain (35 mg/g)
- Kokain (256 mg/g) + Koffein (6 mg/g) + Levamisol (45 mg/g)
- Kokain (460 mg/g) + Levamisol (80 mg/g)
- Kokain (772 mg/g) + Levamisol (112 mg/g)

Zur Analyse gebracht als:

- Speed & Kokain → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): Koffein (695 mg/g) + Mephedron (2 mg/g) + 4-MEC (5 mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Speed & Ketamin → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): Koffein (458 mg/g) + unbekannte Substanz

Weiterführende Infos zu Inhaltsstoffen: (in alphabetischer Reihenfolge)

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)¹. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, Agranulocytosis genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird.

Methylethylcathinon (4-Methyl-N-ethylcathinon, 4-MEC) gehört zu der Gruppe der Cathinone und ist von der Wirkungsweise her dem 4-Methylmethcathinon (Mephedron) sehr ähnlich, möglicherweise aber potenter. Die Wirkung ist in erster Linie stimulierend und euphorisierend. UserInnen-Berichten zur Folge kommt es schnell zu einer Toleranzentwicklung. Ein erhöhtes psychisches Abhängigkeitspotential ist - durch die strukturelle Ähnlichkeit zu Mephedron - mit hoher Wahrscheinlichkeit gegeben.

¹ Kinzie E. Levamisole found in patients using cocaine. Annals of Emergency Medicine 2009 (53) 546-547.

Methylon (3,4-Methylendioxyamphetamin, bk-MDMA) gehört zu der Gruppe der Cathinone und wirkt stimulierend und empathogen. Die Wirkung wird als MDMA-ähnlich beschrieben: zu Beginn überwiegen die anregenden Effekte (wie beschleunigter Herzschlag, Hitzewallungen, Schwitzen und Unruhe), die allerdings schnell nachlassen. Danach treten die empathogenen Effekte in den Vordergrund (Gefühl der Zufriedenheit, Euphorie, Verbundenheitsgefühl). Bei sehr hoher Dosierung überwiegen die stimulierenden Effekte: Es kommt zu Unruhe, beschleunigtem Herzschlag, erhöhtem Blutdruck und starkem Zittern (Tremor) des gesamten Körpers. Darüber hinaus ist das Auftreten von Augenzittern (Nystagmus), Verkrampfungen der Kaumuskeln und Zuckungen der Gesichtsmuskeln wahrscheinlich. Ähnlich wie bei MDMA steigt die Körpertemperatur und es kann (bei hoher Dosierung) zu gesundheitsgefährdender Überhitzung des Körpers (Hyperthermie) kommen. Gefühle des Kontrollverlusts, Verwirrung und Panikattacken sind ebenso möglich. Einigen Berichten zur Folge können auch optische Halluzinationen (bei geöffneten und geschlossenen Augen) auftreten. Manche UserInnen beschreiben die Wirkung als fast identisch mit der von MDMA, andere erleben die Effekte wiederum eher als halluzinogen.

Laut einer 2007 veröffentlichten Studie wird vor allem die Freisetzung von Dopamin und Noradrenalin durch Methylon verstärkt. Dopamin wird für die euphorisierende Wirkung, Noradrenalin für die zentral stimulierende, antriebssteigernde Wirkung verantwortlich gemacht. Bei MDMA steht die Freisetzung und Hemmung der Wiederaufnahme von Serotonin im Vordergrund, was Unterschiede in den beobachteten Erfahrungen erklären könnte.^{2,3}

Paracetamol ist ein schmerzstillender und fiebersenkender Arzneistoff, der in vielen Medikamenten, die bei Erkältungsbeschwerden und grippalen Infekten eingesetzt werden, vorkommt.

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner krebserregenden und insbesondere nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt⁴.

Quellen: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; Trachsel, D., Richard, N.: Pschedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.

checkit!

ist ein wissenschaftliches Gemeinschaftsprojekt von:



aus Mitteln von:



² Aktories et al. 2005, Pharmakologie und Toxikologie, Elsevier.

³ Fumiko Nagai et al. (2006). The effects of non-medically used psychoactive drugs

on monoamine neurotransmission in rat brain. European Journal of Pharmacology 559 (2007), 132–137.

⁴ [http://www.saferparty.ch/download/file/Warnungen_PDF_2010/Kokain_Streckmittel_April_10\(1\).pdf](http://www.saferparty.ch/download/file/Warnungen_PDF_2010/Kokain_Streckmittel_April_10(1).pdf)